

eine evaluative Vorgehensweise. Unterrichtbezogene Evaluation meint die systematische Nutzung aller zugänglichen Informationen, die Auskunft über Lernmöglichkeiten, Lernstand, Lernprozesse und Lernerträge der Schülerinnen und Schüler liefern. Das können ganz kleine Informationsbestandteile sein, z.B. hinsichtlich noch bestehender Schwächen und Stärken in einer Lernsequenz, aber auch Ergebnisse aus Lernstandsgesprächen mit Kindern und Jugendlichen, kleine Leistungstests oder Klassenarbeiten, aber auch standardisierte Lernstandserhebungen wie VERA. Folgende Fragentrias ist für Hattie konstitutiv: Where are you going?, How are you going? Where to go next?

Die genannte Fragentrias betrifft die Lehrenden gleichermaßen wie die Lernenden. Feedback ist in doppelter Wei-

se zu verstehen: Einerseits erhalten die Lernenden vom Lehrenden ein Feedback über ihren Lernstand, andererseits geben sie als Lernende dem Lehrenden ein entsprechendes Feedback. Selbstreflexion und Feedback sind konstitutive Elemente unterrichtlicher Prozesse. Eine Schülerin oder ein Schüler muss wissen, was sie oder er lernen und können soll, und muss über ihre bzw. seine Arbeitsprozesse, Lernwege, Probleme, Stolpersteine und Ergebnisse reflektieren können. „Habe ich das Ziel erreicht?“, „Woran wird das sichtbar?“, „Wo lagen meine Probleme?“, „Was hat mir geholfen“ usw.

Diese Metakognition, das wurde auch schon bei PISA deutlich, ist ganz entscheidend für einen nachhaltigen Lernprozess. Die Lehrperson muss dies initiieren und begleiten, dafür Instrumente und Strukturen zur Verfügung

stellen. Und Feedback an die Schülerinnen und Schüler bedeutet nicht Noten zu nennen, Lob oder Tadel zu äußern, sondern zurückzuspiegeln, was gemacht wurde, Prozesse zu begleiten und Wege aufzuzeigen. Im Übrigen sind Lehrkräfte, die sich selbst als Lernende verstehen und ihr eigenes Handeln auf Selbstwirksamkeit hin überprüfen, die einflussreichsten Lehrpersonen nach Hattie. Auf diese Weise wird verständlich, was Hattie mit „Visible Learning“, dem Titel seiner Forschungsbilanz, meint: Die Unterrichtsgestaltung soll mit den Augen der Lernenden erfolgen, die Lehrperson soll sich in die Lernprozesse hineinversetzen, um Lernprozesse aktiv gestalten zu können.

Auszug aus: Ulrich Steffens/Dieter Höfer: Lernen nach Hattie. Wie gelingt guter Unterricht? Beltz Verlag 2016, S. 218-220

Schulen und Hochschulen unter Druck

GEW solidarisch mit Beschäftigten in der Türkei

Unter der Überschrift „Freie Wissenschaft unter Druck“ suchten der Regionalverband Hochschule und Forschung der GEW Nordhessen, die DGB-Jugend Nordhessen, der AStA und das International Center for Development and Decent Work (ICDD) der Uni Kassel „Wege zu konkreter Solidarität mit türkischen

Kolleginnen und Kollegen“. Eine Diskussionsveranstaltung und ein Workshop sollten auf die aktuelle politische Situation in der Türkei und die Repressionen gegen Menschen aufmerksam machen, die sich in der Türkei für Demokratie und Frieden engagieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

diskutierten über Handlungsmöglichkeiten und Strategien zur Unterstützung verfolgter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und eine wirksame Vernetzung der Solidaritätsaktionen über eine Homepage unter dem Schirm der Academics for Peace (<https://www.scholarsatrisk.org/tag/academics-for-peace>). Auch der stellvertretende Bundesvorsitzende der GEW Andreas Keller nahm an der Konferenz teil (HLZ S. 3). Eine Dokumentation der Konferenz und einen „Werkzeugkasten für solidarisches Handeln“ findet man demnächst unter www.gew-nordhessen.de/hochschule. Weitere Informationen zur Situation der Beschäftigten an Schulen und Hochschulen und zur Lage der Gewerkschaften sowie einen Kurzfilm über die frühere Generalsekretärin unserer Partnergewerkschaft Egitim Sen Sakine Yilmaz findet man auf der Homepage der GEW www.gew.de > Internationales. Das Spendenkonto für den Rechtsbeistand von verfolgten Mitgliedern von Egitim Sen findet man unter dem Stichwort „Urgent Action Turkey“ auf der Homepage der Bildungsinternationalen unter https://www.ei-ie.org/en/detail_page/4652/solidarity-fund.

auf dem Foto von links nach rechts: Michael Power (Übersetzer), Errol Babacan (Infobrief Türkei e.V.), Dr. Latife Akyüz (Academics for Peace), Dr. Melehat Kutun und Dr. Tolga Tören (Gäste des ICDD

der Universität Kassel), Dr. Mehmet Ruhi Demiray (Kocaeli Academy for Solidarity), Nina Ulbrich (GEW Nordhessen), Dr. Mehmet Rauf Kesici (Kocaeli Academy for Solidarity), Andreas Keller (GEW)

